

Radio- und TV-Tipps

Adoption mit Folgen

Samstag, 16. Juli 2016, 18.00 Uhr, RBB, Dokumentarfilm

Dauer: 30'

Die Sendung begleitet zwei Familien mit behinderten Adoptivkindern durch ihren Alltag. Katrin und Christoph L. haben sich in einem russischen Waisenhaus spontan für die niedlichen Zwillinge Sofia und Elisabetha entschieden. Die kleinen Mädchen waren zwar untergewichtig, aber dass sie zusätzlich schwer hirngeschädigt sind, sah man ihnen nicht an. Durch den Alkoholmissbrauch der Mutter während der Schwangerschaft entstanden schwere Entwicklungsverzögerungen und Lernbehinderungen. Sie werden ihr Leben lang auf Hilfe angewiesen sein. Während Katrin und Christoph L. erst lernen müssen, mit dieser Realität umzugehen, haben sich Anna und Mario M. bewusst für diesen Weg entschieden. Sie nehmen Kinder, die durch das „Fetale Alkoholsyndrom“ verhaltensauffällig und geistig behindert sind, in ihre Familie auf.

Ich hab' geträumt, ich bin gesund

Sonntag, 17. Juli 2016, 8.00 Uhr, MDR, „Gott und die Welt“

Dauer: 30 Min.

Familie Cantürk hat Schweres erlebt: Ihre zwölfjährige Tochter Seher Cantürk hat Rheuma und ist durch Medikamente und Chemotherapien geschwächt. Zudem musste sie schon mehrfach am Herzen operiert werden. Eine weitere Tochter, die kleine Ebru, starb mit vier Jahren. Alle brauchen jetzt Erholung. Die Nachsorgeklinik und ein kleiner Reiseveranstalter bieten Segelreisen für Familien mit schwerkranken Kindern an. Für Familie Cantürk ist diese Reise, die vom Veranstalter gesponsert wird, ein riesiges Geschenk. In Wind und Wellen schöpfen sie wieder Kraft und neue Hoffnung.

7 Tage unter Vergesslichen

Sonntag, 17. Juli 2016, 21.15 Uhr, EinsPlus, „7 Tage...“

Dauer: 30 Min.

Reporterin Donya ist 31 Jahre alt. Sie fragt sich, wie ihr Leben sein wird, wenn sie alt ist, auf Hilfe angewiesen, vielleicht sogar an Demenz erkrankt. Um das herauszufinden, zieht sie für eine Woche in eine Alzheimer-Wohngruppe. Hier teilt sie das Zimmer mit der 88-jährigen Hermine Kirschner. Frau Kirschner hat Demenz in einem frühen Stadium, ihr Kurzzeitgedächtnis funktioniert meistens noch. Bei den anderen sechs Mitbewohnerinnen ist das nicht mehr der Fall. Rund um die Uhr ist Donya jetzt mit ihren Mitbewohnerinnen zusammen, teilt mit ihnen Küche, Bad und Wohnzimmer.

Wie Kinder wieder lachen lernen

Dienstag, 19. Juli 2016, 15.45 Uhr, EinsFestival, Dokumentation
Dauer: 45 Min.

Seelische Verletzungen sieht man nicht, doch jeden Menschen können sie treffen – auch schon Kinder. Dr. Andreas Krüger arbeitet mit traumatisierten Kindern. Sein Ziel ist es, ein Kindertrauma-Zentrum zu gründen. Die Sendung zeigt, wie der erfahrene Therapeut mit Lily (15), Nicolas (10) und Lorenz (2) arbeitet. Lily leidet an Panikattacken und Weinkrämpfen, seit sie miterlebt hat, wie sich ein Mann vor die U-Bahn stürzte. Nicolas ist extrem aggressiv und reagiert damit auf die Gewalt, die er als Kleinkind erlebte. Der kleine Lorenz musste schmerzhafte Infusionen erhalten. Seitdem lässt er keine Berührungen mehr zu. Für diese drei Kinder ist es ein Glück, dass sie eine kindgerechte Traumatherapie erhalten.

Männlich, masslos, magersüchtig

Freitag, 22. Juli 2016, 4.50 Uhr, EinsFestival, „Lebenslinien“
Dauer: 45 Min.

Der 47-jährige Christian Frommert hatte alles, wovon viele träumen: Karriere, Erfolg, Anerkennung. Der gutaussehende Journalist bewegte sich mühelos in der Öffentlichkeit und in der Welt der Prominenten. Doch nichts vertreibt die Leere in seinem Inneren – und die Angst, zu dick zu werden. Diese Angst führt ihn in die Abwärtsspirale der Magersucht. Mit der ihm eigenen Perfektion stellt Kalorien-Minusrekorde auf und betreibt exzessiven Sport bis zur Erschöpfung. Erst als er nur noch 39 Kilo wiegt und seine Schwester ihn zu seinem eigenen Schutz entmündigen lassen will, kehrt er um. Sein langer Heilungsprozess wird zur grössten Herausforderung seines Lebens.

Wie Pheonix aus der Asche

Sonntag, 24. Juli 2016, 8.00 Uhr, MDR, „Selbstbestimmt – die Reportage“
Dauer: 30 Min.

Der Reisejournalist Johannes Groschupf stürzte mit einem Hubschrauber über der algerischen Wüste ab. Mit schweren Verbrennungen überlebte er nur knapp. Dutzende von Operationen musste er über sich ergehen lassen. 20 Jahre später erzählt er mit grosser Offenheit, wie der Absturz seine Sicht auf das Leben verändert hat. Er weiss heute, welch wertvolles Geschenk das Leben ist.

Über Interessenkonflikte in der Medizin

Montag, 25. Juli 2016, 8.30 Uhr, Radio SWR 2, „Wissen“
Dauer: 30 Min.

Sponsoring in Millionenhöhe ist bei Ärztekongressen keine Seltenheit. Auch Journalisten sind Ziele des Pharma-Marketings. Können Firmengeschenke Therapieentscheidungen und Zeitungsberichte beeinflussen? Das muss leider befürchtet werden. Deshalb ist Transparenz auf allen Ebenen so wichtig.

Verrückte Kindheit

Dienstag, 26. Juli 2016, 10.05 Uhr, Radio SWR 2, „Tandem“
Dauer: 25 Min.

Leben und Überleben mit einer manisch-depressiven Mutter: Für Naema Gabriel war es, als würde sie mit zwei verschiedenen Müttern aufwachsen. Die eine ist tief traurig und redet von Selbstmord. Die andere schmiedet euphorische Pläne für eine Karriere als Sängerin. In einer solchen manischen Phase kann es sein, dass die Mutter morgens das Haus zum Einkaufen verlässt und sich erst Tage später wieder meldet – aus Florenz. Naema Gabriel hat ihre Geschichte im Buch „Sinus“ aufgeschrieben und möchte damit anderen Betroffenen Mut machen. Denn trotz dieser Erfahrungen hat sie den Weg zu einem glücklichen Leben gefunden.

Zum Glück gescheitert

Donnerstag, 28. Juli 2016, 22.40 Uhr, WDR, „Menschen hautnah“
Dauer: 45 Min.

An einem Novembertag warf sich Viktor vor einen Zug. Dabei war er früher einmal ein fröhliches Kind gewesen, später ein erfolgreicher Student und Mitarbeiter in guter Position. Niemand bemerkte die schwere psychische Erkrankung, die ihn seit der Schulzeit quälte. Wie ein düsterer Nebel legte sich die Depression auf ihn. Den Suizid überlebte er zwar, jedoch verlor er beide Beine. Seine Todessehnsucht war stärker als je zuvor. Doch das Blatt wendete sich: Viktor fand Menschen, die ihn zu einer Therapie motivierten. Ein langer, mühsamer Weg lag vor ihm, aber er ist ihn gegangen. Heute kann Viktor sagen, dass er zum Glück mit seinem Suizidversuch scheiterte.

Heilende Wände

Freitag, 29. Juli 2016, 12.30 Uhr, 3sat, „Stolperstein“
Dauer: 30 Min.

Was früher Bergsteigern vorbehalten war, wird heute sogar als Therapie eingesetzt. Die Sendung zeigt, wie das Klettern Wunden heilen kann, seelische und auch körperliche. So stärkt ein Patient nach einer Rückenoperation seine Kräfte und fördert die Koordination seiner Bewegungen. Ein junger Mann mit Depressionen kämpft mit dem Klettern gegen die Stigmatisierung „psychisch krank“ und eine Künstlerin schöpft an der Felswand neue Hoffnung. Nicht zuletzt sorgt das Klettern für ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Lennart spricht mit den Augen

Sonntag, 30. Juli 2016, 7.20 Uhr, MDR, Dokumentarfilm
Dauer: 25 Min.

Durch eine spastische Lähmung ist der 11-jährige Lennart unfähig, sich zu bewegen oder zu sprechen. Aber mit einem Sprachcomputer, den er mit den Augen steuert, kann er sich mitteilen. Begleitet von einer Assistentin besucht er eine ganz normale Schule und hat viele Freunde. Für die anderen Kinder ist sein Handicap kein grosses Thema. Sie mögen ihn, weil er lustig und schlau ist! Seinen Elektrorollstuhl steuert

pro infirmis

Lennart mit kleinen Kopfbewegungen. Und er programmiert ihn selbst, so dass er möglichst schnell durch die Gegend flitzen kann.